

# Heiße Sache: Sand wird mit Wasser gekühlt

## Fünftes Beachvolleyball-Turnier bei tropischen Temperaturen / Bauchtanz in nächtlicher Runde

**Obernkirchen.** Ferien- und Strandstimmung mitten in der Bergstadt: Am vergangenen Wochenende ist Obernkirchen eines der Zentren des deutschen Beachvolleyballs gewesen. Wenn nicht zeitgleich in Wolfsburg ein Turnier für die „Top Ten“ dieser Sportart ausgerichtet worden wäre, hätte die Bergstadt auch wieder die Zahl von 30 Mannschaften erreicht. So musste man diesmal mit 22 Teams vorliebnehmen.

Die Qualität der Begegnungen hat darunter nicht gelitten. Bedauert wurde nur das Fehlen des favorisierten Duos Kathleen Weiß und Jana Schumann vom Schweriner VC, einem Klub der 1. Bundesliga. Angemeldet waren die beiden. Deshalb konnten sie auch nicht andernorts an den Start gehen.

„Wir haben ein Wetter wie in Andalusien“, stellte Bürgermeister Horst Sassenberg bei der Eröffnung des „Volkswagen Cups 2004“ fest. Das sei zwar schön, aber zugleich eine große Herausforderung an die Aktiven und an die Organisatoren. Falls es auch diesmal Favoriten gebe, so müsse man sich doch an Otto Rehagel erinnern, der mit seinen Griechen bei der Fußballeuropameisterschaft gezeigt habe, dass durch Einsatz und Teamarbeit alles möglich sei.

Der zunächst wegen der hohen Hitzgrade noch kleinen Besucherschar und allen Aktiven empfahl das Stadtoberhaupt die Teilnahme an der großen Tombola des Vereins für Wirtschaftsförderung. Schließlich sei der Erlös für die ehrenamtlich geführte Stadtbücherei bestimmt, die jegliche Unterstützung nötig habe.

Turnierleiter Günter Szallies, der vom MTV-Vorsitzenden Jochen Freund kräftig unterstützt wurde, drückte gleich beim Start kräftig aufs Tempo. Er wollte keinen Schlendrian einreißen lassen. Pausen ließ er nur dann zu, wenn die beiden Plätze mit Feuerwehrschräuchen bewässert werden sollten, um den Staub zu binden und die Standfestigkeit der Spieler zu erhöhen. Außerdem war diese Kühlung für die Fußsohlen sehr willkommen.

Auf dem Platz gab es sonst nicht viel Kühlung. Es wehte kaum ein mildes Lüftchen auf dem Gelände. Das war auch der Grund, weshalb sich die Schar der Zuschauer in Grenzen hielt. Und weil es selbst am späten Abend noch Temperaturen um die 29 Grad gab, mussten die Veranstalter auch bei der Besucherzahl während der Beachparty Abstriche machen.

Das lag gewiss nicht an den flotten Rhythmen, die DJ Thorsten Grau aus Heeßen auflegte. Auch nicht am fehlenden Angebot an Erfrischungsgetränken mit und ohne Alkohol. Schade war es, dass man gegen 21.30 Uhr nicht mehr an die Bratwurstvorräte herankam, die im Trafo-Häuschen lagerten.

Eine Bauchtanzgruppe brachte die Beach-Gäste zwei Stunden vor Mitternacht auf andere Gedanken. Aber heiß genug war ihnen zu diesem Zeitpunkt ohnehin noch genug.